

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 102 [i.e. 104] (2021)
Heft: 4: Spiritualität ... Kitsch für Ungläubige?

Artikel: Humanistischer Bund Schweiz statt Freidenker-Vereinigung Schweiz?
Autor: Boxleitner, Anne / Demiriz, Öykü / Rufer, Camille
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humanistischer Bund Schweiz statt Freidenker-Vereinigung Schweiz?

Die Bachelor-Studentinnen Öykü Demiriz und Camille Rufer haben an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ihre Bachelorarbeit über die Chancen und Risiken einer Umbenennung der Freidenker-Vereinigung geschrieben. Die Hintergründe dazu verraten sie im Interview.

VON ANNE BOXLEITNER

Wie seid ihr zu dem Thema gekommen?

Öykü: Die FHNW bietet den Studierenden die Möglichkeit, das Thema für die Bachelorarbeit aus einem Themenpool zu wählen. Darin enthalten sind jeweils Aufträge, die von Firmen oder Organisationen eingereicht wurden, diesmal auch von der Freidenker-Vereinigung Schweiz (FVS). Wir konnten eine Wunschliste mit fünf Favoriten aus dem Pool erstellen und hatten Glück, indem uns unsere erste Wahl zugeteilt wurde.

Wie viele Mitglieder habt ihr angeschrieben und wie war der Rücklauf?

Camille: Alle Mitglieder, die der Vereinigung ihre E-Mail-Adresse angegeben haben, wurden zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. Von 1179 Mitgliedern haben 401 den Fragebogen ausgefüllt. Diese sehr hohe Rücklaufquote von rund einem Drittel zeigt, wie relevant das Thema ist.

Wie seid ihr vorgegangen?

Ökyu: Das Ziel unserer Bachelorarbeit war es, der FVS aussagekräftige Daten zu liefern, anhand derer eine datenbasierte Entscheidung möglich ist, ob sie den Namen ändern möchte oder nicht. Zu diesem Zweck haben wir zwei Forschungsfragen formuliert.

Erstens: Inwiefern spiegelt der Name «Freidenker-Vereinigung der Schweiz» die Aktivitäten und die Zukunft der Vereinigung wider?

Zweitens: Welche Chancen und Risiken sind mit der Umbenennung der FVS verbunden?

Für die Primärforschung haben wir interne und externe Umfragen beziehungsweise Interviews durchgeführt. Die gesammelten Daten zu den verschiedenen Optionen für neue Namen haben wir mit einer SWOT*-Analyse dargestellt. Bei der Auswertung haben wir zudem verschiedene Alterskategorien und auch die drei Sprachregionen (DE, IT, FR) miteinander verglichen.

Was haben die Analysen ergeben?

Ökyu: Die analysierten Daten haben gezeigt, dass einer der fünf vorgeschlagenen Namen besser zu den Aktivitäten und der Zukunft der Vereinigung passt als der derzeitige Name.

Und welches war die grösste Herausforderung bei der Arbeit?

Camille: Definitiv die Strukturierung der grossen Datenmenge, die wir gesammelt haben. Für die FVS ist das von Vor-

teil; uns bereitete es zwischenzeitlich etwas Schwierigkeiten. Dank der Unterstützung unseres betreuenden Dozenten, Prof. Dr. Oliver Bendel, konnten wir unsere Arbeit schliesslich doch gut gliedern.

Seid ihr zufrieden mit dem Ergebnis?

Camille: Ja, wir sind sehr zufrieden und denken, dass wir den Auftrag gut erfüllt haben. Wir hoffen, der FVS damit weiterhelfen zu können.

Wie viele graue Haare mehr habt ihr dank dieser Arbeit?

Ökyu: (lacht) Einige! Die letzten zwei Tage waren sehr intensiv, eine Nachtschicht inbegriffen. Und das, obwohl wir viereinhalb Monate, also von April bis Mitte August, kontinuierlich an der Bachelorarbeit dran waren.

Verratet es uns: Würdet ihr die FVS umbenennen, und wenn ja, wie?

Camille: Ja, unbedingt umbenennen. Der Name auf der Liste der Auftraggeberinnen und Auftraggeber hat uns zunächst abgeschreckt und hätte uns zuerst fast davon abgehalten, diese Bachelorarbeit für die FVS zu schreiben. Wir kannten beide die FVS vorher nicht, konnten uns unter dem Namen nichts vorstellen und für uns klang er speziell. Mit einem neuen Namen, so denken wir, könnte die FVS wachsen, neue Zielgruppen ansprechen und positiver wahrgenommen werden. Unser Favorit sind secular.swiss oder Humanistischer Verband/Bund/... Schweiz.

Die Freidenker-Vereinigung dankt für die ausgezeichnete Arbeit.

Siehe auch Seite 21



Die Studien-Autorinnen an ihrer Bachelor-Feier.

Foto: © Umut Demiriz

*SWOT: Strengths, Weaknesses, Opportunities, Risks (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)